

Sauters Formosa-Ausbeute (Cerambycidae. Col.).

(Subfamilie Lamiinae.)

Bearbeitet von B. Schwarzer, Schweinheim bei Aschaffenburg.

(Fortsetzung.)

96. *Ropica formosana* var. *dorsalis* n. var. Im allgemeinen etwas kleiner wie die Nominatform mit schmalerem Halsschild, hat wie diese hinter der Mitte jeder Decke eine große Makel, die aber immer schmal und hakenförmig gekrümmt ist. Die Flügeldecken haben eine breite, hellbraune Dorsalbinde, die sich gut von den dunkelbraunen Seiten abhebt, der extreme Seitenrand ist wieder heller gefärbt; im Spitzendrittel der Decken finden sich eine Anzahl kleine helle Haarflöckchen und die Fühler sind, wie bei den obigen Formen schmal hell geringelt. Taihorin 7. VII. 11; Sokutsu 22. VI. 12; Kankau VI. 12.

97. *Atimura fulva* n. sp. Braun mit undeutlichen schrägen helleren Querbinden auf den Flügeldecken hinter der Mitte. Subcylindrisch, Kopf zurückgezogen, punktiert; innerer Rand der weit getrennt und niedergedrückten Fühlerhöcker etwas schärfer vortretend; Augen klein, tief ausgerandet, unterer Lappen schief, Fühler so lang als der Körper, 1. Glied kurz und dick, das 4. etwas länger als das 3., die folgenden allmählich an Länge abnehmend. Halsschild etwas breiter als der Kopf, seitlich und oben schwach gerundet erweitert, punktiert. Flügeldecken am Ende jede einzeln zugespitzt, gereiht punktiert. Schenkel mäßig stark und kurz, Schienenbasis dünn und gekrümmt. Länge 4 mm. Kankau VI. 12.

98. *Sybra punctatostriata* Bates. Kankau V. 12; Sokutsu 7. VII. 12.

99. *Sybra baculina* Bates? Die sehr variable Färbung der in Frage kommenden vorliegenden Tiere läßt eine sichere Zugehörigkeit zu dieser Art nicht mit Bestimmtheit erkennen.

100. *Sybra quadrimaculata* n. sp. Grau, seidenartig, etwas wolkg behaart, mit weißen Haarflöckchen — am Hinterkörper zahlreicher besetzt. Jede Decke hat 2 sammetschwarz behaarte, etwas glänzende Makeln, die vordere kleine sitzt schräg am Hinterrande des Schildchens, die größere, rundliche, hinter der Mitte jeder Decke und ist dem Seitenrande genähert. Die Punktierung ist am Scheitel mäßig stark, etwas zerstreut, auf dem Prothorax ebenso, nur auf einer kleinen Dorsalpartie hinter einer schwachen Querschwulst dicht und grob; Flügeldecken an der Spitze schräg abgestutzt, nach außen etwas vorgezogen, vorn stark, hinten gereiht punktiert; Brust punktiert und sehr schwach, Abdominalsegmente dicht behaart. Fühler

so lang wie der Körper, rötlich, fein grau geringelt; Beine dicht grau behaart, Spitze der Tibien und Tarsen schwärzlich. Länge 5–7 mm. Kosempo 7. VII. 09; 7. VII. 11; Kankau V., VII. 12.

101. *Pothyne variegata* Thoms. Kosempo VI. 09; 22. VII. 12. Diese weit verbreitete Art ist in der Färbung der Flügeldecken sehr variabel; bei den vorliegenden Stücken fehlt — wie bei anderen Stücken aus anderen Regionen auch zuweilen — die von Thomson angegebene breite Seitenbinde auf den Flügeldecken.

102. *Pothyne formosana* n. sp. *Pothyne capito* Pasc. aus Queensland sehr ähnlich und vielleicht nur eine Rasse dieser Art. Die Stirn ist trapezoidal, gerünzelt und gekörntelt; Augen groß, etwas höher als breit, ziemlich stark ausgerundet und mäßig fein granuliert, die Fühlerhöcker genähert, kräftig und ein wenig divergent; Fühler dünn, über doppelt so lang als der Körper, fein behaart, die ersten Glieder bewimpert, der Schaft erreicht beinahe die Basis des Halsschildes und ist $3\frac{1}{4}$ mm lang, das 3. Glied ist 4 mm lang, die folgenden Glieder allmählich an Länge abnehmend. Der Scheitel hat eine Mittellinie und jederseits eine kleine, längliche, glatte Wulst. Prothorax zylindrisch, zerstreut punktiert, mit undeutlicher Querriefung und 5 gelblichen Längsbinden, deren mittlere nahe der Basis durch eine feine, kurze, glatte Längelinie getrennt ist. Schildchen dreieckig, an den Seiten gelblich, in der Mitte grau behaart. Flügeldecken zylindrisch, zur Spitze mäßig verengt und dort sehr schwach eingebuchtet, schief abgestutzt; mäßig stark, zur Spitze feiner punktiert; die Naht und jederseits 3 deutliche Streifen gelblich behaart, dazwischen mit grauer Pubeszenz, die am Seitenrande heller ist und zwischen den Streifen oft sehr undeutliche alternative Linien bildet. Pro- und Mesosternalfortsatz mäßig gebogen, die Sternite und der extreme Seitenrand der Abdominalsegmente dichter grau behaart, bei letzteren diese dichtere Behaarung durch eine schmale glatte Längelinie begrenzt. Hinterschenkel das 1. Abdominalsegment wenig überragend. Tarsen schlank, länger als die Tibien. Länge $14\frac{1}{2}$ mm. Kosempo 7. VII. 11; Kankau und Sokutsu 7. VII. 12.

Die *Heppopsini* bedürfen dringend einer Revision, denn die Gattungsdiagnosen von Pascoe, Thomson und Lacordaire widersprechen sich öfters.

103. *Pseudocalamobius filiformis* Fairm. Kosempo 7. VII. 11. Aus Peking beschrieben.

104. *Ostedes inermis* n. sp. *O. pauperata* Pasa. und *variegata* Aur. sehr ähnlich, nur etwas kürzer und breiter; der mit einem Haarpinsel versehene Höcker hinter der Basis der Flügeldecken fehlt bei dieser Art, an dessen Stelle nur eine wenig deutliche Erhebung. Die ganze Oberfläche ist abstechend behaart. Die Farbe entspricht ganz der der verglichenen Arten und ist etwas variabel. Länge 9–10 mm. Fuhosho 7. VII.; 7. VIII.; 7. IX.; Hoozan 08; V., IX. 10; Alihang 7. X.

105. *Rondibilis spinosula* Pasc. Hoozan V. 10; Fuhosho 7. VIII.; 7. IX.

Eoporinimus nov. subg. zu *Eoporis* Pasc. Stirn etwas breiter als bei *Eoporis*, Augen ein wenig schmaler, etwas höher als breit; das 1. Fühlerglied nicht difform, doch ist die Anlage dazu zu erkennen, Beine viel schlanker.

106. *Eoporinimus bifasciana* n. sp. Etwas breiter als *E. elegans* Pasc. mit dicht anliegender, hellgrauer, seidenartiger Behaarung und schwarzbraunen Zeichnungen. Die Behaarung ist am Kopf, Halsschild und erstem Fühlergliede etwas dunkler als an den Flügeldecken und der Unterseite. Stirn und Scheitel mit feiner Mittellinie. Halsschild in der Mitte gerundet erweitert wie bei *elegans* und auf der Scheibe fein und zerstreut mit eingestochenen Pünktchen besetzt; Schildchen hinten gerundet abgestutzt, Flügeldecken vorn subparallel, zur Spitze mäßig verschmälert, diese schief abgestutzt, Außenwinkel kaum vorgezogen, mit feinen, kurzen, schräg nach hinten aufstehenden schwarzen Börtchen besetzt und mit raspelartigen eingestochenen Punkten nicht sehr dicht besetzt, hinter der Basis 2 flache schräge Depressionen, ein kleiner Fleck hinter der Schulter und eine kurze gebogene Linie hinter dem Schildchen, die aber öfters fehlen; in der Mitte eine breite gezackte Querbinde, welche den Seitenrand, aber meist nicht die Naht erreicht, vor dieser Binde am Seitenrande ein Fleck, der meist mit der Binde verbunden ist; vor der Spitze eine querbindenartige gezackte Makel, welche weder Naht noch Seitenrand erreicht. Beine dunkel, Schenkel keulig verdickt, Hinterschenkel weniger dick. 1. Glied der Hintertarsen so lang als das 2. und 3. zusammen. Fühler beim ♂ kaum doppelt so lang als der Körper, die letzten Glieder rötlich. Länge 9–12 mm. Fuhosho 7. VII.; 7. VIII.; 7. IX.; Sokutsu 7. VII. 12.

107. *Exocentrus seriatomaculatus* n. sp. Rotbraun bis dunkelbraun, teilweise glänzend, mit abstehenden schwarzen Borstenhaaren besetzt. Stirn breiter als hoch, convex, Fühlerhöcker weit getrennt, dazwischen etwas eingesenkt, Kopf spärlich punktiert. Augen groß, stark angerandet, unterer Lappen subquadratisch; Wangen sehr kurz. Halsschild breiter als lang, in der Mitte des Vorderrandes etwas vorgezogen, sehr spärlich punktiert, Basis eingeschnürt, dahinter zum Seitendorn, der schräg nach hinten steht und der Basis genähert ist, stark ausgeschweift erweitert. Flügeldecken gereiht Dornenspitze gleichmäßig gerundet erweitert. Flügeldecken punktiert, die Naht und jederseits 8 Reihen aus kleinen weißlichen Haardörckchen bestehende Makeln, hinter der Mitte sind diese Makeln durch eine manchmal undeutliche weißliche Querbinde unterbrochen. Spitzen der Decken verrundet. Fühler so lang wie der Körper, robust, abstechend behaart. Länge 5 mm. Kankau VI. 12. Diese Art ist an der Halsschildform leicht kenntlich. Ihre nächsten Verwandten kommen im ganzen malayischen Gebiet bis Neu-Guinea vor; Aurivillius beschrieb 1922 eine sehr nahestehende Form als *E. seriatopunctatus* von den Nord-Palawanen und Key-Inseln.

108. *Camptomis? varipennis* n. sp. Rotbraun, schwach glänzend, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Fühler und Beine rötlich, Basis

der Fühlerglieder heller. Stirn breiter als hoch, fein granuliert punktiert. Augen sehr groß; Fühlerhöcker distant, niedergedrückt, Fühler einfach. Halsschild fein punktiert, zwischen Basis und Seitendorn ausgeschweift, vom Vorderrande zum Dorn fast gradlinig erweitert. Flügeldecken grob punktiert, mit drei sehr undeutlichen weißlichen Querbinden, eine hinter der Schulter und eine hinter der Mitte gerade, die dritte vor der Spitze schräg. Letztes Tarsenglied relativ dünn. Länge 3 mm. Kankau VI. 12.

Im Körperbau mit *Camptomine* Pasc. übereinstimmend, jedoch haben die Fühlerglieder die für diese Gattung charakteristische, „ventricose“ Form nicht oder kaum angedeutet, die bei *Ebaeides* Pasc. den Höhepunkt erreicht und „obconical“ wird.

109. *Miaenia subfasciata* n. sp. Rotbraun, etwas glänzend, fein anliegend grau behaart (auf den Flügeldecken nur partiellweise). Kopf etwas breiter als hoch. Augen groß, auf dem Scheitel genähert, mit dem rundlichen unteren Lappen breit zusammenhängend; Wangen etwa so lang wie der untere Augendurchmesser. Fühlerhöcker schwach vortretend, divergent. Fühler gelbbrot, 1. Glied subzylindrisch, schwach gekrümmt, 3. und 4. Glied sehr lang, das 5. kürzer als das 3., die folgenden an Länge abnehmend; alle Glieder auf der Unterseite schwach bewimpert. Halsschild so lang als breit, am Vorderrande deutlich breiter als an der Basis, Oberfläche sanft gewölbt, an den Seiten sehr mäßig gerundet, vor der Mitte ein kleiner spitzer Dorn. Schildchen klein, breiter als lang. Flügeldecken dicht gereiht punktiert, aus der scheckigen Behaarung tritt hinter der Mitte eine breit unterbrochene rotbraune Binde stärker hervor. Beine nicht sehr verdickt. Länge 4 mm. Sokutsu 22 VI. 12.

110. *Saperda magnifica* n. sp. Im Habitus *S. octopunctata* Scop. und *punctata* L. sehr ähnlich, auch die Farbe der Flügeldecken ist beinahe dieselbe. Kopf, Halsschild, Schildchen, mit Ausnahme des Hinterrandes, und die Unterseite orangefarben. Halsschild mit sechs größeren schwarzen Makeln, angeordnet wie bei den verglichenen Arten. Flügeldecken, mit Ausnahme der Schultern. Hinterrand des Schildchens, 1. Fühlerglied und Tarsen blaugrün. Beine sehr dünn behaart; deshalb dunkler erscheinend. Flügeldecken etwas gröber und weniger dicht punktiert, Spitzen etwas weniger breit abgestutzt. Kosempo 7. VI. 12.

Neoserixia, nov. subgen. bei *Serixia* Pasc. Von *Serixia* verschieden durch verlängerten Vorderkopf, viel schmalere Stirn, an der Basis und vor der Spitze stärker eingeschnürtes Halsschild.

111. *Neoserixia pulchra* n. sp. Schlank, gelbbraun bis rot- oder dunkelbraun, mit weißlichen Zeichnungen. Kopf, 1. Fühlerglied und Unterseite, mit Ausnahme der rötlichen Hinterränder der Abdominal-segmente, schwärzlich. Beine rotgelb. Die nicht gezeichneten Körperteile sind sehr fein anliegend und abstechend behaart. Stirn etwas höher als breit, zum Clypeus verlängert und verschmälert, fein punktiert, dicht weiß tomentiert. Augen groß, ziemlich tief ausgerandet,

fein granuliert, unterer Lappen deutlich etwas höher als breit, oben und unten genähert. Fühlerhöcker wenig vortretend, dazwischen mäßig eingesenkt, Scheitel punktiert; die Augenränder sehr schmal, hinter den Augen in größerer Ausdehnung und ein vorn verbreiteter Mittelstreifen zwischen den Fühlerhöckern weißlich tomentiert. Halsschild etwas breiter als lang, hinter der Basis breit eingebuchtet, vor der Spitze ebenso, aber etwas schwächer, fein punktiert. Die weiße Tomentzeichnung besteht aus zwei an der Basis breit verbundenen Längsbinden, welche die Spitze nicht erreichen, außen gradlinig und innen gebogen sind, so daß sie anscheinend einen vorn offenen Kreis einschließen. Das Schildchen ist hinten breit abgestutzt. Die Flügeldecken haben weißlich tomentierte Zeichnungen: ein rundlicher Fleck auf der Basis zwischen Schildchen und Schulter, die Naht bis zur Mitte, von da eine nach vorn gehende, gebogene Binde, welche den Seitenrand nicht erreicht, unmittelbar hinter der Mitte auf jeder Decke eine große Makel, zwischen dieser und der abgerundeten, ebenfalls mit einer Makel versehenen Spitze eine schräg-stehende Längsmakel. Fühler vom 3. Gliede ab rötlich mit schwärzlichen Spitzen. Länge 7—10 mm. Kankau IV., V., VI. 12. Banhory V. 12.

112. *Serixia longicornis* Pasc. Kosempo VI. 09; 7. VI. 12; Kankau V., VI., VII. 12.

113. *Serixia* spez. Kankau V. 12. 2 Ex. nicht zu deuten, da die Stücke nicht ausgefärbt zu sein scheinen.

114. *Serixia signaticornis* n. sp. Kopf und Oberseite gelb mit dichter, gelb seidenschimmernder anliegender und absteckender Behaarung, Unterseite schwarz mit sehr feiner greiser Behaarung, Beine strohgelb, in größerer Ausdehnung schwärzlich; Fühler braun, die Basalhälfte des 4. Gliedes und die Basis des 6. (zuweilen auch des 7.) Gliedes gelb. Augen beinahe kugelförmig. In der Körperform *S. longicornis* Pasc. ähnlich. Länge 7—8 mm. Kankau IV., V. 12.

115. *Glenea anulicornis* n. sp. Schwarz, auf der Oberseite mit grauweißen Linien. Kopf zwischen den Augen eingengt, Stirn an den Seiten, die Backen, die Augenränder, jederseits ein Streifen hinter dem Auge und 2 parallele schmale Binden auf dem Scheitel dicht weißlich behaart. Halsschild mit 5 Längsbinden, in der Dorsalpartie grob, an den Seiten fein und zerstreut punktiert. Schildchen hinten gerundet, weißlich behaart; Flügeldecken von der Basis zur Spitze fast gradlinig verengt, letztere ausgebuchtet, Nahtspitze und äußere Ecke fast gleich lang, der untere Seitenkiel verbindet sich mit dem mittleren, der obere erlischt weit vor der Spitze; beide Seitenfurchen sind mit Toment gefüllt, der Nahtstreifen ist durch die breit tomentierte Spitze mit dem oberen Seitenstreifen verbunden, der Schulterstreifen ist vor der Mitte durch eine etwas schief stehende Querbinde mit dem Nahtstreifen verbunden, ein Dorsalstreifen endet vor der Querbinde, hinter der Mittelbinde jederseits 2 frei endende Längsstreifen, von denen der innere weniger deutlich ist. Die ganze

Unterseite ist dicht behaart, jedes Abdominalsegment hat auf der Seite einen rundlichen schwarzen Fleck; die Fühlerglieder sind an der Basis grau geringelt. Länge ♂ 18, ♀ 23 mm. Kosempo VI. 11; Kankau VII. 12. Die einzige mir bekannte Art mit starken und an der Basis grau geringelten Fühlern. Das stattliche Tier kann mit keiner anderen Art verwechselt werden. Die Augen sind zwar weniger vortretend als bei manchen anderen größeren Arten, doch nicht so, daß die Art zur Untergattung *Macroglenes* Aur. überführt werden müßte.

116. *Glenea Sauteri* n. sp. *G. albolineata* Thoms. ähnlich. Tief-schwarz, glänzend. Stirn, Wangen, Augenränder, 2 kurze Streifen hinter den Augen und 2 etwas nach hinten konvergierende Scheitelbinden weiß. Halasschild grob punktiert, mit 5 weißen Längsbinden, Schildchen gerundet, weiß behaart. Flügeldecken fast gradlinig verengt, an der Spitze ausgebuchtet, der bedornete Außenwinkel vorgezogen, der mittlere Seitenkiel verbindet sich an der Spitze mit dem unteren, der obere erlischt kurz vor der Spitze, nur die obere Seitenfurche ist tomentiert, dieser Seitenstreifen ist mit der Apikalmakel nicht verbunden, der Nahtstreifen endet in die Apikalmakel, der Schulterstreifen endet kurz vor derselben, der Dorsalstreifen ist vor der Mitte abgekürzt, hinter der Mitte eine manchmal mit der Naht verbundene, schräg nach hinten stehende Quermakel. Die Punktierung der Decken ist vorn grob und zerstreut, hinten fein. Unterseite dicht, Beine dünner, Fühler sehr fein, weißlich behaart. Länge 11–13 mm. Fuhosho 7. VIII., Alikang 7. X., Kosempo VI. 09; V. 12. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese oder die folgende Art mit *G. fainanensis* Pic. zusammenfällt, aber die betr. Beschreibung ist zur Deutung einer *Glenea*-Art unbrauchbar.

117. *Glenea formosana* n. sp. (oder Rasse von *regularis* Newm.?) *G. regularis* sehr ähnlich. Schwarzbraun, mit gelben Längsstreifen, rotgelben Beinen und auf der Unterseite dichter, grauweißer Behaarung; Fühler sind dunkel, mit feiner grünlicher Behaarung. Der ganze Kopf, mit Ausnahme eines Mittelstreifens auf der Stirn und dem Scheitel, 2 Scheitelstreifen, 2 kurze Streifen hinter den Augen dicht gelb, behaart. (Mittelpartie der Stirn und unterer Teil der Wangen viel dünner behaart.) Die Scheitelstreifen sind fast immer parallel, manchmal schwach nach hinten konvergierend. Prothorax hat 5 Längsbinden. Schildchen hinten gerundet, etwas heller und dicht behaart. Flügeldecken mit einer Naht-, einer Dorsal-, einer Schulter und einer Seitenbinde, von denen die Naht-, die Dorsal- und die Seitenbinde mit der Apikalmakel verbunden sind, die Schulterbinde endet kurz vor der Spitze und die Dorsalbinde ist etwas schwächer, ungleich und etwas wurmartig, sie zeigt schon die Tendenz zur Verkürzung oder Auflösung. Bei Stücken von den Philippinen und Okinawa, die ich als echte *regularis* Newm. deutete, ist auch die Dorsalbinde gleich stark und gerade. Länge 10–13 mm. Kankau V., VI. 12.

118. *Glenea formosana* ab. *lineatomaculata* n. ab. Die Auflösung

der Dorsalbinde ist erfolgt, sie ist verkürzt, etwa in der Mitte der Decke, oder etwas dahinter steht eine längliche Makel; sonst ist kein Unterschied, mit Ausnahme von einigen Tieren, die einen dunkleren Grundton und auch dunklere Beine haben und somit zu *Sauteri* hindeuten. Es kommen auch Übergänge von der Nominatform zu dieser Abberation vor.

119. *Glenea acutoides* n. sp. Dieser Name wurde gewählt wegen einer gewissen Ähnlichkeit der Zeichnung im Apikalteil der Decken mit *acuta* F. Beim ersten Anblick der vorigen Form ähnlich. Unterscheidet sich durch dichtere und weniger grobe Punktierung auf dem Halasschild, der obere Seitenkiel verbindet sich vor der Spitze mit dem mittleren, die Spitze der Decke ist fast gerade abgestutzt, die Außenwinkel sind nicht vorgezogen, die Apikalmakel ist nicht vorhanden, die Spitze des 3. Fühlergliedes ist (bei manchem Ex. abgerieben) grau geringelt. Kopf gelb tomentiert, Scheitel mit 4 Längsbinden: 2 breite parallele in der Mitte, jederseits eine kurze hinter dem Auge, Prothorax mit 5 Längsbinden, die äußeren nicht scharf begrenzt. Schildchen dicht gelb behaart. Die Nahtbinde ist an der Spitze mit den behaarten Epipleuren verbunden, die Schulterbinde endet vor der Spitze frei und ist am Ende etwas verdickt, die Dorsalbinde ist vor der Mitte unterbrochen, bildet etwas hinter der Mitte eine Makel, setzt dann wieder ein und macht einen Bogen nach außen, an der Spitze ist diese Binde mit dem Randsaum verbunden. Beine schwärzlich, an der Basis rötlich. Fühler dünn, wie bei den vorigen Arten. Länge 10–13 mm. Kosempo 7. VI. 12.

120. *Glenea relicta* Pasc. Taihorin VI. 11; Kosempo V., VI. 11; V., VI. 12.

Pascoe sagt in seiner Diagnose: "...elytris olivaceis" "...elytra olive braun". Bei den vorliegenden Exemplaren sind die Decken rotbraun. Ich kann mich nicht entschließen, einen eigenen Namen zu geben, da die weitverbreitete Art sehr zu variieren scheint; meine Stücke aus Japan sind in der Basalpartie rotbraun, hinten schwärzlich, die aus Süchina wie die Formosaner, doch mit dem Unterschied, daß bei letzteren die weiße Behaarung stärker ist und die Makeln der Decken etwas größer und deutlicher als bei der Nominatform sind.

121. *Glenea lacteomaculata* n. sp. In der Gestalt und Zeichnung mit *relicta* verwandt. Schwarz, fein abstechend schwarz behaart, glänzend, mit milchblauen Zeichnungen und Makeln. Stirn dicht und ziemlich stark punktiert, die Augenränder, eine Partie unter den Augen und 2 verkürzte Scheitelbinden, 3 Binden auf dem Prothorax und das hinten gerundete Schildchen dicht tomentiert. Flügeldecken und das hinten gerundete Schildchen dicht abgestutzt, Außenallmählich verengt, an der Spitze breit, fast gerade abgestutzt, Außenwinkel höchstens mit sehr kleinem Zähnchen, der mittlere und obere Seitenkiel läuft frei aus, an der Basis grob und dicht, an der Spitze sehr fein punktiert, jede Decke mit 5 Makeln: die 1., kleinste, hinter der Schulter, dem oberen Seitenkiel genähert, die 2. schräg

dahinter, der Naht genähert, die 3. etwas querliegende kurz vor der Mitte, die 5. vor der Spitze und die 4. zwischen der 3. und 5., dem Seitenkiel genähert. Die 4 vorderen Makeln der Decken stehen in einem flachen Bogen; keine der mir bekannten *Glenea*-Arten hat eine ähnliche Fleckenanordnung. Auf der Unterseite sind die Vorderbrust, die Episternen und einige Ränder stärker, die anderen Teile sehr dünn tomentiert. Beine und Fühler schwarz, Tarsen bläulich. Länge 13—15 mm. Kosempo V. 12; Sokutsu 7. VI. 12.

122. *Glenea diversenotata* n. sp. Schwarz, durch feine Tomentierung glanzlos, mit weißen Zeichnungen und Makeln. Stirn mäßig dicht punktiert; jederseits eine breite, fast gerade Linie, eine Partie hinter dem unteren Augenlappen und eine, vorn durch eine feine Linie getrennte, hinten gegabelte Längsbinde auf dem Scheitel, weiß tomentiert. Prothorax mit einer Mittelbinde und je eine ziemlich breite Seitenbinde, diese ist vorn und hinten mit der Tomentierung der Vorderbrust verbunden. Schildchen hinten gerundet und dicht tomentiert. Flügeldecken zur Spitze gleichmäßig verengt, diese breit abgestutzt, Naht mit kurzem, Außenecke mit langem Dorn; der untere und der mittlere Seitenkiel bleiben bis zum Enddorn parallel, die hintere Hälfte der Naht schmal gesäumt, jede Decke mit 6 Makeln: hinter der Basis 2 in gleicher Höhe, die innere viel größer als die äußere, in der Mitte eine große gerundete, der Naht genähert, hinter der Mitte eine fast ebensolche, dem Seitenkiel genähert und vor der Spitze eine schräg nach hinten liegende Makel. Brust und Seiten der Abdominalsegmente dichter, Mitte und Beine dünn behaart. Auf dem Basalteil der Decken sind die zerstreuten Punkte reihenartig eingestochen. Vorderkörper leicht absteigend schwarz beborstet. Fühler schwarz, Beine und Tarsen dünn weißlich behaart. Länge 12 mm. 1 Ex. Kosempo 7. VI. 12.

123. *Glenea chrysomaculata* n. sp. Schwarz, etwas glänzend, mit goldgrünen oder bläulichen Zeichnungen und Makeln, schwarzen Fühlern und roten Beinen. Vorderkopf, mit Ausnahme einer Fläche zwischen den Fühlerhöckern, Backen, 2 parallele Scheitelbinden, eine Dorsal- und je eine Seitenbinde auf dem Halsschild, das Schildchen, auf den Flügeldecken die an der Spitze verbreiterte und dort eine Makel bildende Suturalbinde, je eine Basal- und 5 Dorsalmakeln goldgrün oder bläulich tomentiert, oder beschuppt. Die Unterseite ebenfalls — teilweise mit größeren — Schuppen bedeckt, in der Region der Vorderhüften der Farbe der Oberseite entsprechend, an Brust und Abdomen wesentlich heller; Tarsen immer bläulich. Die Makeln sind angeordnet wie folgt: 1. eine breite auf der Basis zwischen Schildchen und Schulter, 2. eine Makel hinter der Schulter und 3. eine etwas hinter dieser neben der Naht (die 2. und 3. Makel bilden auf beiden Decken einen sehr flachen Bogen), die 4. Makel steht vor der Mitte am Seitenkiel, die 5. in der Mitte sehr nahe der Naht, die 6. zwischen Mitte und Spitze, nahe dem Seitenkiel. Die Punktierung ist an Kopf und Halsschild mäßig stark — und ziemlich dicht, auf den Flügeldecken sehr grob und weniger dicht — zur

Spitze sehr fein werdend; der obere Seitenkiel verläuft vor der Spitze, diese ist etwas schräg abgestutzt, Naht- und Außenwinkel höchstens mit kaum deutlichen Zähnen. Länge 8—11 mm. Kosempo VI. 11; 22. VI. 12. Sokutsu 22. VI. 12. Alikang 7. VIII.

Scheint mit *chlorospila* Gah. von Oshima verwandt zu sein, dagegen ist eine nähere Verwandtschaft mit den goldgrün gezeichneten Arten von den Philippinen nicht zu erkennen.

124. *Glenea chrysomaculata* ab. *conjuncta* n. ab. Der Nominatform sehr ähnlich. Die Ecken der Flügeldeckenspitzen haben meist ein deutliches Zähnen. Während bei der Nominatform die blaue Färbung der Makeln vorherrscht, ist es hier die grüne. Die Makeln haben dieselbe Anordnung, aber zeigen die Tendenz zur Verlängerung; Makel 5 ist mit der Nahtbinde verbunden, Makeln 4 und 6 sind zu einer Binde vereint. Kankau IV., V.; 7. VI. 12. Kosempo 7. VII. 09; VI. 11.

125. *Paraglenea Swinhoei* Bates. Taihorin 22. VI.; VI. 11. Suishargo 7. VII. 11; Sokutsu 7. VI.; 7. VIII. 12; Kankau VII. 12.

126. *Daphisia formosana* n. sp. Schwarzbraun, mit schwefelgelben Zeichnungen. Kopf und Scheitel mäßig dicht punktiert, die Wangen und die Augenränder gelb behaart; Prothorax ebenso punktiert; gelb behaart, mit Ausnahme von 2 durch eine schmale Dorsalbinde getrennte, die Basis und Spitze nicht erreichende, breite, in der Mitte seitlich etwas eingeeengte dunkle Streifen und jederseits einen runden Fleck über den Vorderhüften. Die Flügeldecken sind beinahe parallel, zur gerade abgestutzten Spitze kurz verengt, die Ecken nahe parallel, zur geraden abgestutzten Spitze kurz verengt, die Ecken mit sehr kleinen Zähnen; die Punktierung ist an den nicht behaarten Stellen ziemlich grob, zur Spitze fein werdend; die Naht ist schmal und dünn graugelb gesäumt, ein breiter Dorsalstreifen der kurz hinter der Mitte endet, dahinter je 2, ein >> imitierende, die Naht und den Seitenrand nicht erreichende Querbinden und die extreme Spitze der Decken, gelb behaart. Bei einigen Exemplaren tritt eine dichtere graue Behaarung der Decken auf, wodurch die Zeichnung wie verwaschen aussieht. Unterseite, besonders an den Seiten dichter, gelb behaart. Fühler braun, Beine rötlich, Schienen und Tarsen dunkler. Länge 6—8 mm. Taihorinsho 7. XI.; Taihorin 7. VI. 11; 22. VI. Kosempo 7. VII. 11; Pilam VII. 12.

127. *Nupserha fricator* Dalm. Taihorin VI. 11; 22. VII.; Kosempo 7. VI. 12.

128. *Obera formosana* Pic. Alikang VI. 09; Fuhosho V. 09; Hoozan IX. 10; Kankau VI. 12; Sokutsu 7. VII. 12.

129. *Obera binotaticollis* Chev. Taihorin 7. VI. 12.

130. *Obera fuscipennis* Chev. Taihorin 7. VI. 11.

131. *Obera marginella* Bates var. *kankauensis* n. var. Schmutzig rotgelb, 1.—3. und letztes Fühlerglied sowie die Spitzen der anderen Glieder schwärzlich (bei manchen Stücken sind die mittleren Glieder

einfarbig); Flügeldecken an der Naht und am Seitenrand schwärzlich. Kopf fein, Halsschild sehr fein, Flügeldecken gröber und gereiht punktiert, letztere an der Spitze breit und schief abgestutzt; Ecken mit höchstens sehr kleinen Zähnen. Länge 10–12 mm. Kankau, 7. IV. 12; V. 12.

132. *Oberea bicoloripes* Pic. Kosempo 22. VI. 12.

133. *Oberea reductesignata* Pic. Kosempo 22. V. 12. Scheint mit *Walkeri* Gah. sehr nahe verwandt, oder vielleicht identisch zu sein.

134. *Oberea griseopennis* n. sp. Von der Gestalt der *O. oculata* L. und *O. japonica* Bates nahe verwandt. Kopf, Fühler schwarz, teilweise sehr dünn greis behaart; Flügeldecken schwarz, sehr dicht greis behaart, letztes Abdominalsegment angeschwärzt; Halsschild, Region des Schildchens (sehr extrem) und dieses, sowie die ganze Unterseite und Beine (mit Ausnahme der gebräunten Schienenspitzen und Tarsen) rotgelb. Kopf stärker und dichter. Halsschild feiner und zerstreut, Flügeldecken gereiht punktiert; letztere schief abgestutzt, Nahtdorn sehr deutlich, Außendorn kleiner. Länge 13–14 mm. Kankau 7. IV. 12; Kosempo 22. V. 12; Sokutsu 7. VI. 12.

135. *Linda signaticornis* n. sp. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite (mit Ausnahme einer geschwärzten Partie an der Brust) rotgelb; Fühler (mit Ausnahme der rotgelben Basalhälfte des 4. Gliedes und sehr schmaler grauer Basis des 5. Gliedes), Flügeldecken und Beine schwarz. Kopf stärker und dichter punktiert, zwischen den Fühlerhöckern eingesenkt mit feiner Längslinie, Halsschild feiner und zerstreut punktiert, wie der Kopf mit sehr feiner, anliegender, greiser Behaarung. Schildchen hinten gerade abgestutzt, breiter als lang. Flügeldecken teilweise gereiht und dicht punktiert, ohne deutliche Rippen, am Ende schief und eingebuchtet abgestutzt. Länge 13 mm. Kosempo V. 12; Kankau VII. 12; Sokutsu 7. VI. 12.

Durch die Buckel an den Seiten des Halsschildes und die kurzen Fühler zu *Linda* gehörig, in der Figur mehr *Oberea pupillata* Gyllh. ähnlich.

136. *Linda femorata* Chevr. Kosempo XI. 11; 7. VI. 12.

137. *Asthates episcopales* Chevr. Kosempo 7. VI. 09; VI. 11; VI. 12. Sokutsu VI. 12.